Kulturszene

Spitzenmusiker mit Leib und Seele

Aiterhofen: „Soulfood unplugged“ beim Benefizkonzert in der Realschule

(vz) „Soulfood unplugged“ gab am Freitagabend beim Benefizkonzert zum zehnjährigen Jubiläum des Fördervereins der Angela-Fraundorfer-Realschule in Aiterhofen ihre Premiere. Die Vorsitzende des Fördervereins Gisela Schmalhofer sagte bei der bereits im Vorverkauf restlos ausverkauften Turnhalle der Realschule, dass die Realschule als zeitgemäße und zukunftsweisende private katholische Schule bestehen bleiben soll. „Dafür haben wir in den letzten zehn Jahren 50 000 Euro an Mittel gesammelt.“ So konnten neue Hocker in Werkraum oder Mikroskope für den Unterricht angeschafft werden. Schmalhofer gab anschließend die Bühne frei für „Soulfood unplugged“.

Soulfood unplugged ist eine neue Formation um die bekannte Sängerin Steffi Denk, die neben dem Jazz-Bassisten Fred Jacobsson auch den ehemaligen „Bayerischen Löwen“ Sepp Haslinger wieder auf die Bühne brachte. „Uns gibt’s dann ab jetzt“, stellte Steffi Denk die Band nach ihrem Eingangstitel „Personal Jesus“ kurz vor. Schuld war ja vor allem das Steiningers in Straubing, so Haslinger zur Entstehungsgeschichte der Formation. „Da stand so ein Klavier und ich hab gespielt und die Steffi hat gesungen“. Unplugged sollte es sein und deswegen holten sich die beiden mit dem gebürtigen Schweden Fred Jacobsson nur noch einen Bassisten hinzu. Dass Jacobsson der ruhigere Pol links außen ist, ist gut so. Denk und Haslinger wissen, wie man ein Publikum nicht nur mit Liedern unterhält, zählten doch Parodien von Hape Kerkeling ebenso zum Programm, wie eine kleine, wenn auch ungeplante Einlage russischer Lieder. „Musik für Herz und Seele“ sollte es sein, das Konzert von Soulfood unplugged und das war es auch. Der Schlagabtausch, den sich Steffi Denk und Sepp Haslinger immer wieder zwischen den Liedern lieferten, war Lachmuskeltraining für die Zuhörer.

Fred Jacobsson, Steffi Denk und Sepp Haslinger bei ihrer Premiere mit „Soulfood unplugged“. (Foto: vz)

Sobald aber Mike Wittenzellner die Bühne in blau-rotes Licht tauchte, sanftes E-Piano erklang und Steffi Denk mit ihrer gehaltvollen und wunderbaren Stimme „Do right woman- Do right man“ von Aretha Franklin anstimmte oder Eye of the Tiger von Survivor neu arrangiert wurde, herrschte in der kompletten Location wieder Soul-Stimmung. „Eine Auswahl unserer Lieblingssongs“ stand auf den Plakaten zur Vorankündigung. Und es waren nicht nur die Lieblingslieder der Dreien. Bunt, aber mit viel Gefühl ging es durch den Abend und von Steve Wonder bis hin zur Münchner Freiheit und von Coldplay zu Michael Jackson wurden bekannte, aber auch etwas weniger bekannte Stücke neu arrangiert. Da die Musik nicht nur das Genre „Soul“ bediente, sondern auch aus der Seele der Künstler kommt, durfte ein kleiner Einblick in die Privatsphäre der Künstler nicht fehlen. Steffi Denk erzählte von ihrem Abschlussball in einer derartigen Realschulturnhalle und stimmte für ihren Mann ein „Happy Birthday“ an. Sepp Haslinger, der nach seinem Abschied von den Bayerischen Löwen mit Soulfood unplugged sein Bühnen-Comeback feierte, widmete seiner Frau den gefühlvollen Titel „Ohne Dich“ von der Münchner Freiheit – ihr Lieblingslied. Manchmal vergas der Zuhörer, dass er in einer reihenbestuhlten Turnhalle saß und fühlte sich fast als Zaungast der Bandprobe der Dreien, so ungezwungen war die Atmosphäre. Auch die Band ließ sich treiben, aus einer Konzertatmosphäre wurde schnell die einer Jamsession – Haslinger stimmte Lieder an, die eigentlich so gar nicht auf der Playlist standen. Das Publikum sang mit, Steffi Denk machte mit eindrucksvoller Mimik schnell klar, dass ihr das jetzt gar nicht so passt und irgendwann rückte Fred Jacobsson vor zum Mikro und meinte, dass man jetzt vielleicht mal wieder zum Programm zurückkehren könnte. „Wir haben uns als einziges Ziel gesetzt, in dieser Formation die Musik zu machen, die uns allen gefällt,“ so Sepp Haslinger – und das merkt der Zuhörer. Pure Freude an der Musik von Spitzen-Musikern aus Leib und Seele.

„Musik für jede Faser des Körpers“

Soulfood begeistert Publikum beim Konzert in der Holmer-Halle

Eggmühl. (rb) Der Abend mit Steffi Denk und der Gruppe „Soulfood unplugged“ hinterließ am Freitagabend ein begeistertes Publikum, das nicht müde wurde das Trio nach dem Konzert zu feiern. Die Veranstaltung war ein Benefizkonzert zugunsten des Fördervereins Schierlinger Schulen.

Begrüßt wurden Publikum und Künstler vom Vorsitzenden des Fördervereins, Jürgen Eifler. Er stellte den gekommenen Gästen die Ziele des Vereins vor, die sich nach seinen Worten aufgrund der weltpolitischen Ereignisse in den vergangenen Jahren sehr geändert hätten. Bei der individuellen Förderung von Schülern über den Regelunterricht hinaus, müsse man dem Thema Sprache immer mehr Raum geben. Dank sagte der Vorsitzende an Gertrud und Alfons Holmer, dafür dass sie die Halle für dieses Konzert zur Verfügung gestellt hatten, und allen anderen Unterstützern für ihre Arbeitsleistung beim Aufbau und der Bewirtung der Zuhörer. Unterstützt wurde die Veranstaltung auch von örtlichen Firmen, die die Zutaten für die Baguettes spendierten. Einige Eltern der Schierlinger und Eggmühler Schüler unterstützten mit Geldspenden für die Bewirtung den Abend.

Für alle die gekommen waren, einige wenige Plätze blieben leer, war dieses Konzert ein wahrlich großes Musikerlebnis. Nicht nur, weil Steffi Denk mit ihrer unnachahmlichen Stimme mit ihren Musikerfreunden mal jazzigen und mal swingenden Musikgenuss servierte, sondern weil man den drei Bandmitgliedern die Freude an der Musik förmlich ansah und diese Freude schnell auf das Publikum übersprang. Zusammen mit Fred Jabobsson (Bass) und Sepp Haslinger (Klavier und Gesang) ließ Denk kaum musikalischen Wünsche offen.

Sepp Haslinger, Steffi Denk und Fred Jabobsson (v. re. n. li.) glänzten in der Holmer Halle. Foto: Beck

Vom ersten Stück an („Personal Jesus“ von Jonny Cash) zeigte sich, dass Sepp Haslinger mit der stimmgewaltigen Denk sehr gut harmonierte. Dies setzte sich in all den folgenden Stücken eindrucksvoll fort. „Superstition“ von Stevie Wonder schloss sich an, und das Publikum war voll dabei. Bei „Bilder von Dir“ von Laith Al Deen und „You gotta be“ von Des´ree kam schon leichte Gänsehaut-Stimmung auf. Dass es auch sehr gefühlvoll geht, zeigte ein Oldie der Band Münchner Freiheit: „Ohne Dich schlaf ich heut nicht ein“, schmachtete Sepp Haslinger, und widmete diesen Song seiner Frau, die beim Konzert anwesend war.

Irgendwie war jeder Vortrag der drei „für sich bemerkenswert“. Man sah förmlich Michael Jackson auf der Bühne tanzen, als die Gruppe mit „The way you make me feel“ loslegte. Das Trio bot einen abwechslungsreichen Cocktail aus bekannten Liedern, „die plötzlich etwas anders klingen“ – aber sicherlich nicht zum Nachteil. Zwischen den Stücken verstanden es Steffi Denk und Sepp Haslinger hervorragend mit kabarettistischen Talent und „wahren Geschichten aus dem Leben“ zu unterhalten.

Als Steffi Denk „One Moment in Time“ von Whitney Houston und zusammen mit Sepp Haslinger „Time of my Life“ von Bill Medley und Jennifer Warnes anstimmten, hielt es das Publikum nicht mehr auf den Stühlen, es gab schon „Standing Ovation“ während des Konzerts. So waren dann auch mehrere Zugaben nötig, bis die Künstler von der Bühne durften. Fördervereinsvorsitzender Jürgen Eifler brachte es bei seiner Verabschiedung auf den Punkt. „Ich bin einfach nur sprachlos. Dieses Konzert war nicht nur Musik für Herz und Seele, das war Musik für jede Faser des Körpers“.